



HESSISCHER LANDTAG

13. 07. 2020

Kleine Anfrage

Rolf Kahnt (AfD) vom 30.01.2020**Fachkräftemangel in Hessen****und****Antwort****Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen**

Vorbemerkung Fragesteller:

Laut Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit waren zu Beginn des Ausbildungsjahres am 1. August 2019 noch über 13.000 Ausbildungsstellen unbesetzt. Dem standen rund 11.000 junge Menschen in Hessen gegenüber, die noch einen Ausbildungsplatz suchten. Von den rund 153.000 Arbeitslosen im Juli 2019 hätten ca. 88.000 keine Berufsausbildung (Quelle: „Hessenschau.de“ vom 31. Juli 2019).

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei und der Ministerin für Wissenschaft und Kunst wie folgt:

Frage 1. Wie viele Ausbildungsplätze sind sechs Monate nach Ausbildungsbeginn am 1. August 2019 in Hessen unbesetzt?
Bitte nach berufsspezifischer Ausbildung und Region in Hessen aufschlüsseln.

Es gibt keine statistische Erfassung aller betrieblichen Ausbildungsplätze in Hessen. Hilfsweise kann hier nur die Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) herangezogen werden. Die Daten für Hessen aus dieser Statistik zeigen jedoch nur die Ausbildungsstellen, die die Betriebe freiwillig der BA melden. Für das Berichtsjahr 2018/2019, das am 1. Oktober 2018 begonnen hat und am 30. September 2019 endete, waren bei der BA bis September 2019 38.202 Ausbildungsstellen gemeldet. Davon waren im September 2019 2.613 unbesetzt. Von den im Rahmen der Nachvermittlungsaktion noch als unbesetzt gemeldeten 3.486 Ausbildungsstellen blieben zum Stichtag 31. Dezember 2019 788 Stellen unbesetzt. Daten zum aktuellen Berichtsjahr 2019/2020, das am 1. Oktober 2019 begonnen hat und am 30. September 2020 endet, liegen noch nicht vor. Die Aufschlüsselung nach Berufssegment und Region ist der Anlage 1 zu entnehmen.

Frage 2. Wie viele Schülerinnen und Schüler konnten nach Schulabschluss im Jahr 2019 in Hessen keinen Ausbildungsplatz finden?
Bitte aufschlüsseln nach Schulabschluss und Region in Hessen.

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die nach Schulabschluss keinen Ausbildungsplatz in Hessen finden, wird statistisch nicht erfasst. Hilfsweise kann die Statistik der BA herangezogen werden. Diese Daten zeigen jedoch nur die Zahl derjenigen Schülerinnen und Schüler, die sich als ausbildungssuchend bei der BA gemeldet haben.

Von den für das Berichtsjahr 2018/2019 22.524 Schülerinnen und Schüler mit Schulentlassungsjahr 2019 konnten bis zum 31. Dezember 2019 757 Bewerberinnen und Bewerber keinen Ausbildungsplatz finden. Von diesen hatten 78 eine Allgemeine Hochschulreife, 123 eine Fachhochschulreife, 267 einen Realschulabschluss, 198 einen Hauptschulabschluss und 7 waren ohne Abschluss. Für 84 Schülerinnen und Schüler liegen keine Angaben vor.

Für das Berichtsjahr 2019/2020, das am 1. Oktober 2019 begonnen hat und am 30. September 2020 endet, liegen noch keine Daten vor. Die Aufschlüsselung nach Regionen ist der Anlage 2 zu entnehmen.

Frage 3. Wie viele Jugendliche aus Asylherkunftsländern haben 2019 in Hessen eine Berufsausbildung begonnen?
Bitte aufschlüsseln nach Schulabschluss, Art der Ausbildung und Region in Hessen.

Basis für die Angaben zu den Asylherkunftsländern bilden die acht Länder, deren Staatsangehörige in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und von Januar bis April 2015 die meisten Asylanträge in Deutschland gestellt haben und die die BA entsprechend als Aggregat der nichteuropäischen Asylherkunftsländer definiert hat. Kriterium hier ist die Staatsangehörigkeit, jedoch nicht der Aufenthaltsstatus. Diese Definition wurde entwickelt, weil der Aufenthaltsstatus von der amtlichen Berufsbildungsstatistik nicht erhoben wird.

Im Jahr 2019 haben nach den Ergebnissen der amtlichen Berufsbildungsstatistik der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder 2.186 Jugendliche aus Asylherkunftsländern einen Ausbildungsvertrag neu abgeschlossen. Hierbei handelt es sich nach Mitteilung des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL) um die Gruppe der Auszubildenden, die üblicherweise unter dem allgemeinen Begriff „Auszubildende“ verstanden wird (Auszubildende im dualen System gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO), deren Ausbildung an zwei Lernorten stattfindet: im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule).

Neben den Ergebnissen der Berufsbildungsstatistik stehen auch Ergebnisse aus der integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) für Hessen zur Verfügung. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Datenquellen sich unterscheiden und daher nicht direkt miteinander vergleichbar oder verrechenbar sind. Die iABE erfasst alle Qualifizierungswege, in die Jugendliche im Anschluss an die Sekundarstufe I übergehen können, unabhängig davon, wo die Ausbildung erfolgt (darunter beispielsweise auch rein schulische Ausbildungsgänge).

Während die Daten der Berufsbildungsstatistik von den zuständigen Stellen an das Statistische Landesamt übermittelt werden, ist die Hauptdatenquelle der iABE die amtliche Schulstatistik. Ab dem Schuljahr 2012/13 gibt es in Hessen eine Datenerhebung zu den Schulen des Gesundheitswesens, die vom HSL durchgeführt wird und deren Ergebnisse neben anderen Einzelstatistiken ebenfalls in die iABE einfließen. Da allerdings bei den Schulen des Gesundheitswesens keine gesetzliche Auskunftspflicht besteht, handelt es sich hierbei um keinen vollständigen Nachweis.

Nach den Ergebnissen der iABE haben 731 Jugendliche aus Asylherkunftsländern im Schuljahr 2019/20 eine rein schulische Berufsausbildung angefangen. Die schulische Berufsausbildung umfasst Berufsfachschulen mit Berufsabschluss (z.B. Maßschneider, Goldschmied), 2-jährige Höhere Berufsfachschulen für Assistenzberufe (z.B. Fachrichtung Bürowirtschaft oder Fremdsprachensekretariat), 2-jährige Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten (Basisqualifikation für eine weiterführende Qualifizierung an einer Fachschule, beispielsweise zum/zur Erzieher), Schulen des Gesundheitswesens (z.B. Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger) und Fachschulen für Sozialwesen (z.B. Erzieher).

Es kann mit der amtlichen Berufsbildungsstatistik und mit den Daten der iABE nicht unterschieden werden, ob die nichtdeutschen Auszubildenden kurz zuvor aus dem Ausland gekommen oder in Deutschland aufgewachsen sind.

Laut Statistik der BA konnte ein erneuter Erfolg am Ausbildungsmarkt für geflüchtete Bewerberinnen und Bewerber erzielt werden. 38 % der Bewerberinnen und Bewerber aus einem Asylherkunftsland haben im Berufsberatungsjahr 2018/2019 eine Ausbildung angefangen. Damit konnten die guten Ergebnisse des Vorjahres (Berichtsjahr 2017/2018) hinsichtlich Einmündungsleistung und Versorgung auch im Berichtsjahr 2018/2019 verstetigt werden.

Die Aufteilung der dualen Ausbildungsneuabschlüsse aus der Berufsbildungsstatistik nach Schulabschluss und Region in Hessen sind der Anlage 3a zu entnehmen. Das Merkmal "Art der Ausbildung" gibt es in der amtlichen Berufsbildungsstatistik nicht. Ersatzweise wurde daher eine Auswertung nach Ausbildungsbereichen vorgenommen. Die Aufteilung der dualen Ausbildungsneuabschlüsse aus der Berufsbildungsstatistik nach Ausbildungsbereich und Region in Hessen ist der Anlage 3b zu entnehmen. Die Aufteilung der schulischen Berufsausbildung nach den Ergebnissen der iABE findet sich in der Anlage 3c. Ausbildungsbereiche werden in der iABE nicht erfasst.

Frage 4. Wie viele Jugendliche aus dem EU-Ausland haben 2019 in Hessen eine Berufsausbildung begonnen?
Bitte aufschlüsseln nach Schulabschluss, Art der Ausbildung und Region in Hessen.

Im Jahr 2019 haben nach den Ergebnissen der Berufsbildungsstatistik 1.307 Jugendliche mit einer Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaats einen dualen Ausbildungsvertrag neu abgeschlossen.

Nach den Ergebnissen der iABE haben 699 Jugendliche mit einer Staatsangehörigkeit eines EU-Mitgliedstaats eine rein schulische Berufsausbildung angefangen. Die schulische Berufsausbildung umfasst Berufsfachschulen mit Berufsabschluss (z.B. Maßschneider, Goldschmied), 2-jährige Höhere Berufsfachschulen für Assistenzberufe (z.B. Fachrichtung Bürowirtschaft oder Fremdsprachensekretariat), 2-jährige Höhere Berufsfachschulen für Sozialassistenten (Basisqualifikation für eine weiterführende Qualifizierung an einer Fachschule, beispielsweise zum/zur Erzieher), Schulen des Gesundheitswesens (z.B. Altenpfleger, Gesundheits- und Krankenpfleger) und Fachschulen für Sozialwesen (z.B. Erzieher).

Auch bei den neu begonnenen Berufsausbildungen sind die Ergebnisse der Berufsbildungsstatistik und der iABE nicht direkt miteinander vergleichbar und können nicht miteinander verrechnet werden.

Es kann mit der amtlichen Berufsbildungsstatistik und mit den Daten der iABE nicht unterschieden werden, ob die nichtdeutschen Auszubildenden kurz zuvor aus dem Ausland gekommen oder in Deutschland aufgewachsen sind.

Die Aufteilung der dualen Ausbildungsneuabschlüsse aus der Berufsbildungsstatistik nach Schulabschluss und Region in Hessen ist der Anlage 4a zu entnehmen. Das Merkmal „Art der Ausbildung“ gibt es in der amtlichen Berufsbildungsstatistik nicht. Ersatzweise wurde daher eine Auswertung nach Ausbildungsbereichen vorgenommen. Die Aufteilung der dualen Ausbildungsneuabschlüsse aus der Berufsbildungsstatistik nach Ausbildungsbereich und Region in Hessen ist der Anlage 4b zu entnehmen. Die Aufteilung der schulischen Berufsausbildung nach den Ergebnissen der iABE nach vorhergehendem Schulabschluss und Region findet sich in der Anlage 4c. Ausbildungsbereiche werden in der iABE nicht erfasst.

Frage 5. Wie viele Studierende haben im Jahr 2019 ihr Studium in Hessen abgebrochen und eine Ausbildung begonnen?
Bitte aufschlüsseln nach Studienfach und Art der begonnenen Ausbildung.

Eine gängige Definition von Studienabbrecher lautet: „Studienabbrecher sind ehemalige Studierende, die zwar durch Immatrikulation ein Erststudium an einer deutschen Hochschule aufgenommen haben, aber dann das Hochschulsystem endgültig ohne (erstes) Abschlussexamen verlassen haben.“ (Heublein, Schmelzer, Sommer, Die Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen, HIS-Projektbericht, Februar 2008). Aus der amtlichen Hochschulstatistik kann nicht ersehen werden, ob eine Studentin oder ein Student ein Studium abgebrochen oder die Hochschule endgültig verlassen oder lediglich den Studiengang oder die Hochschule gewechselt hat.

In einer Studie hat das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) festgestellt, dass ein halbes Jahr nach dem Studienabbruch fast die Hälfte der Abbrecherinnen und Abbrecher eine Berufsausbildung begonnen haben (Heublein, Ebert, Hutzsch, Isleib, König, Richter, Woisch, Zwischen Studienterwartungen und Studienwirklichkeit, Januar 2017). Diese Studie macht jedoch keine Aussagen über einzelne Länder oder einzelne Studiengänge.

Die amtliche Hochschulstatistik liefert keine Informationen außerhalb der Hochschullandschaft. Ebenso werden in der Berufsbildungsstatistik lediglich der vorangehende schulische und berufsbildende Abschluss und die Vorbildung ermittelt. Eine weitere Vorbildung im Hochschulbereich wird nicht erfasst. Daher können keine Aussagen dazu gemacht werden, wie viele Studierende ihr Studium in Hessen im Jahr 2019 abgebrochen und eine Berufsausbildung aufgenommen haben.

Wiesbaden, 30. Juni 2020

Tarek Al-Wazir

Anlage(n):

Die komplette Drucksache inklusive der Anlage(n) kann im Landtagsinformationssystem unter:

→ <http://starweb.hessen.de> abgerufen werden.